Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 55 (1993-1994)

Heft: 504

Rubrik: Kleininserat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Drittes Europäisches Orchestertreffen in Brünn
L'Europe en musique

Vom 16. bis 19. Juni 1994 fand in Brünn (Brno) das dritte Europäische Orchestertreffen statt. Die Camerata PTT Bern wurde zur Teilnahme eingeladen. Für die «Sinfonia» berichtet Renate Huber (Bern) von ihren Erlebnissen.

Nach einer langen Anreise, die einige Aufregungen mit sich brachte, erreichten wir Brno in Tschechien. Erschöpft von den Strapazen der Reise bezogen wir unsere komfortablen Zimmer. Doch viel Zeit zum Ruhen fanden wir nicht. Nach einem guten tschechischen Abendessen wurden wir von einer freundlichen Reiseführerin ins Janacek-Theater geführt, wo die Eröffnungsveranstaltung des Orchestertreffens stattfand: Begrüssung, Begrüssung, Begrüssung, und natürlich viel Musik.

Auf eine ruhige Nacht folgten die ersten Proben in den Ad-hoc-Orchestern. Da die Teilnehmer auf nur vier Orchester aufgeteilt wurden, entstanden zum Teil riesige Formationen. An diesem Morgen wurde hart gearbeitet. Erst in den Pausen bestand die Möglichkeit, mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Tschechien, Deutschland, Frankreich, den Niederlanden usw. Kontakte zu knüpfen. Wir genossen es, einmal international zu arbeiten ... und zu plaudern.

Am Nachmittag gaben wir, als eines der vielen teilnehmenden Orchester, ein Konzert. Unter der Leitung von René Pignolo führten wir Werke von Schröder, Vivaldi und dem Schweizer Komponisten Caspar Diethelm auf.

Der dritte Tag: wieder wurde fleissig geprobt. Die vier Dirigenten aus Deutschland (Jürgen Bruns), der Schweiz (René Pignolo), Tschechien (Petr Vronsky) und der Niederlande (André Kaart) mussten besonders streng sein, denn sie wussten, dass nur noch diese eine Probe blieb. Da die Proben am Morgen gut ausfielen, bekamen wir einen freien Nachmittag. Wir schauten uns Brno an.

Am Abend luden die tschechischen Gastgeber alle Teilnehmer zum «Fest Europas» ein. Sie organisierten ein festliches Buffet, musikalisch untermalt mit abwechslungsreicher, tschechischer Folklore. Bis tief in die Nacht wurde gegessen, geplaudert und getanzt.

Am vierten und letzten Tag brachten die vier Ad-hoc-Orchester zu Ohren, was in den vorhergehenden Tagen entstanden war. Es war erstaunlich! Klänge von Smetana, Benda, Janacek, Dvorak umhüllten uns noch einmal mit tschechischer Kultur. Dann galt es, sich von Stadt und Land zu verabschieden.

Reich an schönen Erinnerungen und Klängen nahmen wir unsere Instrumente unter die Arme und den Heimweg unter die Räder. Vielleicht treffen wir den einen oder anderen Teilnehmer wieder, wenn es heisst: das 4. Europäische Orchestertreffen ist eröffnet!

Ad-hoc-Orchester unter der Leitung von René Pignolo probt eine neuentdeckte Sinfonie in B für Streicher von František Benda.

C'est du 16 au 19 juin 1994 que s'est tenue la 3ème Rencontre européenne des orchestres d'amateurs, à Brnò en République Tchèque. La Camerata PTT de Berne y a représenté la Suisse. La cérémonie d'ouverture a eu lieu au Théâtre Janacek, où les participants ont été chaleureusement accueillis. Le lendemain, les répétitions ont débuté au sein de quatre orchestres Ad hoc, tous assez grands, dans une atmosphère internationale. On a travaillé dur et pendant les pauses, on a eu l'occasion de faire connaissance avec les musiciens de nombreux pays. L'après-midi, nous avons donné notre concert. Sous la direction de René Pignolo, nous avons interprété des œuvres de Schröder, Vivaldi, et Caspar Diethelm, compositeur suisse.

Le troisième jour, après la répétition, nous avons eu l'occasion de visiter la ville. Au programme de notre «Fête de l'Europe», il y eut beaucoup de musique classique et de divers styles, y compris du folklore tchèque. Le quatrième jour, les quatre orchestres Ad hoc ont présenté les œuvres qu'ils avaient étudiées les jours précédents. Un résultat étonnant! Au travers des compositions de Smetana, Benda, Janacek et Dvorak, nous avons été littéralement plongés dans la culture tchèque. Cette expérience aura marqué nos mémoires et il ne nous reste plus qu'à nous réjouir de la 4ème Rencontre européenne.

Renate Huber

Orchesterseminar auf Schloss Weikersheim
Une centaine de participants

Eifrige Seminarteilnehmer proben die erste Sinfonie von J. Brahms.

Über das Pfingstwochenende fand auf Schloss Weikersheim das traditionelle Orchesterseminar des Landesverbandes Baden-Württembergischer Liebhaberorchester statt. Eine sehr grosse Zahl interessierter Musikerinnen und Musiker – über 100 – kam zusammen, was Musikdirektor Volkmar Fritsche fast zu viel war. Glücklicherweise konnte er auf die Erfahrungen von Teilnehmern, die seit vielen Jahren dabei sind, zählen.

Das diesjährige Programm enthielt zwei ausgesprochene Leckerbissen: das Vorspiel zu «Hänsel und Gretel» von Engelbert Humperdinck und die erste Sinfonie in c-moll von Johannes Brahms.

Während wohl jeder Teilnehmer zum Märchen von Hänsel und Gretel eine persönliche Beziehung herzustellen vermochte, brauchte es bei Brahms die respektvolle Deutung durch den Dirigenten. Der 43jährige Brahms hatte das Werk nach zähem Ringen erst 1876 vollendet.

Jürg Ernst von der Orchestergesellschaft Winterthur ist seit vielen Jahren regelmässiger Teilnehmer am Orchesterseminar Weikersheim. Er schreibt: «Es ist unserem Dirigenten, Volkmar Fritsche, hoch anzurechnen, dass er immer wieder versucht, uns Laienmusikern den ganzen Gehalt sinfonischer Musik von Weltgeltung zu vermitteln, auch wenn vieles nur Stückwerk sein konnte. Das Engagement eines jeden Einzelnen war aber so intensiv, dass wir immer wieder total beeindruckt beim Erleben von behäbiger Kraft und Geschmeidigkeit im dahinströmenden Fluss der Musik unsere Sinne dem Erlebten überliessen. Diese Eindrücke erfahren zu dürfen, dafür sei stellvertretend unser herzlichster Dank an Dirigent und Organisatoren des Seminars bekundet.»

Pendant le week-end de Pentecôte, le cours annuel organisé par les orchestres du Bade-Württemberg a eu lieu au château Weikersheim.
Le programme comportait l'introduction à «Hänsel et Gretel», d'Engelbert Humperdinck, et la 1ère Symphonie en do mineur, que Johannes Brahms a composée à l'âge de 43 ans.
Grâce au directeur des cours – qui sait particulièrement bien s'adresser à des musiciens amateurs – les participants s'y sont plongés avec intensité et ont ainsi vécu une expérience enrichissante: une musique assez difficile, mais souple, pleine de saveur et de vigueur.

Sinfonia

Kleininserat

Auf Herbst 1994 oder nach Vereinbarung sucht international versierter

Dirigent

im Raum Ostschweiz (Herisau/Romanshorn/Winterthur/St. Gallen)

Liebhaberorchester

Er verfügt über eine Top-Ausbildung in den Sparten Orchester- und Chor-Direktion (mit entsprechenden Diplomabschlüssen). Er war Assistent namhafter Dirigenten und ist ein erfahrener Komponist und Arrangeur. Gastdozent in Übersee in Sommer-Akademien und regelmässiger Gastdirigent beim Moldavischen Philharmonischen Staatsorchester.

Fundierte Aufbauarbeit sowie Verwirklichung von aussergewöhnlichen Projekten und die Aufführung selten aufgeführter Werke sind ihm neben der Pflege des traditionellen Repertoires ein Bedürfnis. Als wöchentliche Probentage stehen Dienstag und Mittwoch zur Verfügung.

Angebote bitte an Redaktion «Sinfonia», Kennwort «Moldavien», Postfach 137, 5726 Unterkulm, wo auch detaillierte Unterlagen angefordert werden können.

KOTh

Das Kammerorchester Thalwil ist ein Streicherensemble von Liebhabermusikern am linken Zürichseeufer. Es gibt jährlich drei bis vier Konzerte, bei denen auch Bläser und andere Musiker als Zuzüger mitwirken. Der bisherige musikalische Leiter, Howard Griffiths, hat während zehn Jahren wertvolle Aufbauarbeit geleistet, muss nun aber im Frühling 1995 wegen anderer Verpflichtungen den Taktstock einem Nachfolger bzw. einer Nachfolgerin übergeben.

Unser/e neue/r

Dirigent/in

soll eine fundierte musikalische Ausbildung mitbringen, Erfahrung in der Leitung eines Streichorchesters haben und im Idealfall selbst ein Streichinstrument spielen.

Wir erwarten Ihre Bewerbung bis zum 15. Dezember 1994. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an unsere Präsidentin, die Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung steht:

Beatrix Pfenninger, Fachstrasse 49, 8942 Oberrieden
Telefon 01 720 14 50

Nationales Niederländisches Jugendorchester in der Schweiz

Von einer kulturellen Begegnung über die Grenzen berichtet aus Jona (SG) Beatrix Hanslin (Text von der Redaktion gekürzt).
Vor zwei Jahren fand in Japan ein internationales Treffen von Jugendorchestern statt. Dort lernten die Delegierten des EOV – Mitglieder der Jugendmusikschule Rapperswil-Jona – daß 1959 gegründete und aus 80 Instrumentalisten von 14 bis 22 Jahren bestehende Nationale Niederländische Jugendorchester kennen. Alle zwei Jahre macht das Orchester eine Tournee durch Europa, diesmal besuchte es auch die Schweiz und gab unter der Leitung seines Chefdirigenten, Alexander Vakoulsky, zwei Konzerte, wobei dasjenige in Jona dank einer guten Zusammenarbeit mit den Behörden und der spontanen Mithilfe von Mitgliedern der Musikschule und deren Eltern problemlos vorbereitet und durchgeführt werden konnte. Schwieriger war die Organisation des zweiten Konzertes, nachdem ein Aufruf in der Zeitschrift «Animato» des Verbandes Musikschulen Schweiz ohne Echo geblieben war. Der Zufall stand einmal mehr Pate: mit Hilfe von Sponsoren konnte ein Konzert in der Tonhalle St. Gallen auf die Beine gestellt werden.

Dank einer intensiven Werbung (die Konzerte fanden in den Sommerferien statt), die durch die Botschaft der Niederlande unterstützt wurde, war der Publikumsaufmarsch erfreulich. Die Zuhörer wurden mit anspruchsvollen Werken verwöhnt, standen doch auf dem Programm u. a. Tschaikowskys 6. Sinfonie und Strawinskys «Feuervogel». Die Konzerte waren eine echte Bereicherung des kulturellen Lebens, wozu auch der junge japanische Pianist Yoshihito Kato (Lehrer in Rapperswil-Jona und St. Gallen) mit dem virtuosen dritten Klavierkonzert von Rachmaninow wesentlich beitrug.

Zum Abschluss musizierten die Gäste vor rund hundert begeisterten Schülerinnen und Schülern der Oberstufe Stäfa. Für das Knüpfen engerer Kontakte war die Zeit (leider) zu kurz. Trotzdem ziehen Gastgeber und Gäste eine sehr positive Bilanz. Wie heisst es doch so schön am Berner Münster: «Mach's na!»

Das Nationale Niederländische Jugendorchester war Gast in Jona und St. Gallen.

Juni-Quiz

Die richtigen Lösungen:

1. Joseph Haydn komponierte keine Sinfonie mit dem Titel «Der Kapellmeister» (Antwort c).
2. Marguerite Sara Roesgen-Champion wurde in Genf geboren, wo sie auch ihre Studien absolvierte (Antwort a).
3. Johann Sebastian Bach wurde 1723 in Leipzig Nachfolger von J. Kuhnau (Antwort c).
4. Die Harfe hat 47 Saiten und 7 Pedale, Georg Friedrich Händel schrieb ein Konzert für sie (Antworten a, b und d).
5. Claudio Monteverdi war jener Komponist, der am längsten lebte (Antwort a).

Das sind die Gewinner einer CD:

Susanne Gapany, 4, rte. Singine, 1700 Fribourg
Hans Gerschwiler, Hofacker 287, 5057 Reitnau
Josef Hutzmann, Buechlistrasse 20, 8854 Galgenen

Einen ganz herzlichen Glückwunsch richten wir an Cyrill Sandoz, 11jährig, aus Lohn. Er ist der bisher jüngste Teilnehmer am Quiz und hat alle Fragen richtig beantwortet. Er hat auch darauf aufmerksam gemacht, dass Frescobaldi nicht Giovanni, sondern Girolamo hiess. Danke Cyrill! Leider hat ihn das Los nicht zum Preisgewinner gemacht. Vielleicht das nächste Mal?

Der Zentralvorstand und die Musikkommission des EOV sowie die Redaktion der «Sinfonia» danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern am «Sinfonia-Quiz» und gratulieren den Gewinnern einer CD herzlich!

«D'Horchhäxe» – ein musikalisches Märchen

Szene aus dem Märchen «D'Horchhäxe»: die Hexen sammeln Töne.

Unter dem Patronat von Musik Hug ging im Juni 1994 ein ganz besonderes Märchen über die Bühne: «D'Horchhäxe» mit Musik von Andreas Nick und nach einem Text von Peter Christoph Haessig. Rund 150 Kinder und Jugendliche der Jugendmusikschule der Stadt Zürich, der Allgemeinen Musikschule und des Konservatoriums Zürich führten die musikalische Geschichte mit grossem Erfolg auf und begeisterten das Publikum.

Musik Hug hat den grössten Teil der Produktions- und Werbekosten der Kinderoper, welcher 1993 bei einer Ausschreibung der Musik Hug-Stiftung «Kind und Musik» der erste Preis zugesprochen worden war, übernommen.

Der Komponist und musikalische Leiter Andreas Nick verstand es, zusammen mit Regisseur Paul Suter und Assistentin Susann Zahler die vielen Kinder zu begeistern. Von besonderer Bedeutung war die Förderung des Verständnisses für die «moderne» Musik Nicks. Die Mitwirkenden – Chor, Orchester, Tanzgruppen – fassten das Werk als Ganzes auf und erreichten eine äusserst differenzierte Wiedergabe der Klangbilder. Kostüme und Bühnenbilder, mit Witz und hohem Können gestaltet von Season Chiu, passten ausgezeichnet zu Text und Musik – meine drei Kinder waren – mit vielen anderen, auch Erwachsenen – hell begeistert von der Aufführung!

Die Geschichte, die erzählt wird, ist spannend: die Hexen langweilen sich. Um sich die Zeit zu vertreiben, fangen sie allerlei Klänge ein, auch die von Kindern, die musizieren. Die Kinder sind traurig, weil sie keine Töne mehr hervorbringen. Die Hexen veranstalten mit den gestohlenen Tönen einen Höllenlärm. Das wird sogar dem Hexenmeister zuviel. Da das ganze ein Märchen ist, kommt es natürlich zu einem guten Ende . . .

Es bleibt zu hoffen, dass «D'Horchhäxe» auch anderswo aufgeführt werden. Der Musikverlag Hug hat eine schön illustrierte Fassung des Werkes für Klavier, Schlagzeug und Gesang herausgegeben (ISBN Nr. 3-906415-77-5).

-Ny-

Kleininserate

Das Kammerorchester des Musik-Collegiums Schaffhausen sucht auf Januar 1995 einen

Dirigenten

In unserem Streichorchester spielen ca. 20 Laienmusiker und vier Berufsmusiker (Stimmführer).
Pro Jahr werden 3 bis 4 Konzertprogramme einstudiert.
Probentag ist der Dienstag.

Bewerbungen bitte schriftlich bis Ende Oktober an:
Herrn Reinhold Heger, Baumgartenweg 7, 8240 Thayngen.
Telefon 053 39 10 06

Die Orchestergesellschaft Zürich ist ein Liebhaberorchester, das sich aus insgesamt 60 Streichern und Bläsern sowie einem Berufskonzertmeister zusammensetzt. Jährlich finden 2 bis 3 öffentliche Auftritte statt, unter anderem das traditionelle Konzert in der Tonhalle im Januar. Unser Probentag ist der Freitag.

Auf Januar 1995 ist die Stelle des

Dirigenten

neu zu besetzen. Bewerber, die sich über entsprechende fachliche Kenntnisse ausweisen können, sind gebeten, ihre Unterlagen bis zum 30. Oktober 1994 an die Präsidentin zu richten:

Johanna Lobeck, Bellevue Apotheke, Theaterstrasse 4, 8001 Zürich
Telefon 01 252 56 00 (G) und 01 915 43 65 (P).